

Pilgerwanderung im Westen

Wanderung 2c (W-2.29)

von Essen („Buddh. Zentrum Essen“) nach Tübingen („Triratna Tübingen“)

Etappe W-2.29 von Kirchzarten nach Titisee

Route: KIRCHZARTEN Bahnhof - Bahnhofstraße - Stegener Straße - STEGEN - Unterbirken - Oberbirken - Burger Straße nach BURG - Mühlenstraße - Ibentalstraße - Vogtweg - Burger Straße nach BUCHENBACH - Hauptstraße - Talstraße - Diezendobelstraße - weiter entlang dem Diezendobel bis es nicht mehr weiter geht - dann zurück und auf kleinen Steigen gen Norden - später wieder über den Diezendobelbach zum Nesselachweg - Hinterdorf - Föhrwald - Jungholz - über die Ravenna zur B500 - nach 100 m auf Am Hirschberg - Am Rösslewald - in eine Sackgasse zum Golfclub geraten - zurück zum Rösslewald - Heiligbrunnenstraße - über das Altenwegbächle - Neustädter Straße nach TITISEE - Bärenhofweg - wieder Neustädterstraße - Seestraße zum Titisee - Hermeshofweg - Hochfirstweg - Parkstraße zum Bahnhof Titisee

Dieser Tag war wieder einmal der letzte vor einer Wanderpause, in der ich andere Dinge zu erledigen hatte. Dafür war die Strecke etwas weiter, als ich es zuvor gedacht hatte, weil sich unterwegs unpassierbare Wege fanden. Am morgen während meiner Pfadweihungszeremonie schien noch die Sonne, der Rest der Wanderung war dann bei starker Bewölkung. Aufwärts kam ich tüchtig ins Schwitzen, es ging immerhin aus der Oberrheinischen Tiefebene auf über 1000 m, abwärts hingegen wurde es so frisch, dass ich mir ein Hemd überziehen musste, den in den Bergen wurden kaum die 15 Grad erreicht.



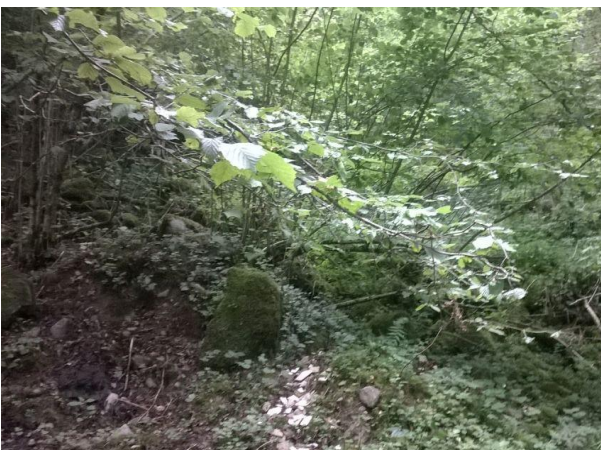
Im Diezendobeltal hinter Buchberg war es sehr schön ländlich, nicht nur dass ich bis zu fünf Störche gleichzeitig sah, auch jede Menge Nutztiere wurden hier auf Weiden gehalten.



Zu den Tieren gab es auch die typischen Schwarzwaldhäuser der Bauern, die immer die Tenne - und häufig auch die Garage - im Obergeschoss haben und dort von einer Rampe bedient werden.



Leider erwies sich dann allerding's der geplante Weg nicht mehr als begehbar. Wie viele andere Wege auch, die nicht befahrbar sind und nicht an ausgesprochenen Touristenorten liegen, waren diese Wege inzwischen aufgegeben und zugewuchert, so dass ich nach einem Umweg suchen musste.





Und so ging es dann auf Umwegen über die Höhen des Hochschwarzwaldes. Ich hatte zuvor, bei Buchenbach einen ausgeschilderten Weg gesehen, an der Ausschilderung jedoch festgestellt, dass er fünf Kilometer länger war als mein geplanter Weg. Wäre ich diesem allerdings gefolgt, so wäre es unter dem Strich kürzer und stressärmer gewesen - und vermutlich auch bequemer.



mutlich auch bequemer.

Nachdem ich wieder auf die ausgeschilderten Wege kam, zeigte sich, wie viel bequemer es war, diesen zu folgen, zumal die Beschilderungsdichte absolut nichts zu wünschen übrig ließ.



Denentsprechend kaufte ich mir in Titisee inzwischen eine Wanderkarte - bei der Fortsetzung meiner Wanderung Richtung Tübingen dürfte diese mir nützlich sein.





Weiter ging es nunmehr abwärts Richtung Titisee, das ich aus den späten 50er Jahren kannte. Der damals sehr beschaulich Ort hatte sich zu einem internationalen Touristenzentrum gewandelt, selbst Skischanzen standen bereit und eine Spaßbahn fuhr herum (links bzw. unten).



Zunächst geriet ich jedoch erneut in eine Sackgasse. Ich glaubte wieder einmal, dass meine Google-Route der ausgeschilderten Route überlegen sein müsste, zumal ich diese von oben als sehr gut passierbar einsehen konnte. Dann jedoch stellte es sich heraus, dass diese durch einen abgesperrten Golfplatz führte, also zurück zum ausgeschilderten Weg.





Anschließend schaute ich mir noch etwas das abschreckend touristische Treiben in Titisee an, wo sich Outlet-Zentren an Kuckucksuhr - Spezialgeschäfte reihten. Und auch besondere Attraktionen, wie ein Riesenrad durften natürlich nicht fehlen.



Etappe 29: 29 km	Wanderung W2: 662 km	Projekt: 1037 km	Alle Projekte: 5248 km
------------------	----------------------	------------------	------------------------